

19. Das Gesetz Gottes - Gruppenstunde



Teil 1: Video „Das Gesetz Gottes“

Schaut euch das Video „Das Gesetz Gottes“ gemeinsam auf www.glaubenspunkte.de (auch zum Download verfügbar) an.

- Der Kerngedanke des Videos lautet, dass das Gesetz Gottes ähnlich einem Notenblatt sagt, wie ein schönes „Lebenslied“ gespielt werden kann. Durch ständiges Üben und Trainieren dieser auf Liebe basierenden Grundsätze werden wir Jesus immer ähnlicher.
- Überlegt: Könnt ihr in den Gesetzen Gottes (z.B. den 10 Geboten) überhaupt den Grundsatz der Liebe entdecken?
- Welche Ansichten zum Gesetz Gottes sind euch noch bekannt?
- Was denkst du persönlich über das Gesetz? Ist es wichtig? Kann man auch ohne das Gesetz leben? Notiert euch eure Antworten und vergleicht sie mit den Ergebnissen der Gruppenarbeit.

Teil 2: Wozu wurde das Gesetz Gottes gegeben?

Das Gesetz Gottes ist und wird wohl immer ein großer Diskussionspunkt unter Christen bleiben. Die einen sind davon überzeugt, dass das Gesetz Gottes (die 10 Gebote) abgeschafft sind und an ihrer Stelle nur das Liegegebot Gültigkeit hat ([Johannes 13,33](#)). Andere glauben, dass Jesus es ganz abgeschafft hat und wir Christen nur noch auf Grundlage seiner Gnade gerettet werden.

Manchen Menschen gefällt der Gedanke nicht, dass Gott ein Gesetz hat, mit dem er uns quasi kontrollieren kann. Doch diese Angst ist unbegründet und wird erst verstanden, wenn man die wahren Absichten Gottes verstehen lernt. Das Wort „Gesetz“ lässt uns an Kontrolle, Beschränkung und willkürliche Regeln denken, die unserer Freiheit und unserem Vergnügen entgegenstehen. Wie haben die Leute in der Bibel das Gesetz erlebt?

Lest [Jakobus 1,25](#) und [Psalm 119, 32.33](#).

- Wie wird hier das Gesetz genannt? Welche Beziehung der Schreiber zum Gesetz wird deutlich?

Lest gemeinsam [2. Mose 20,1-7](#).

- Fasst die 10 Gebote so kurz zusammen, wie es euch möglich ist!
- Was lässt sich in Bezug auf ihre heutige Relevanz feststellen? Machen diese Gebote in unserer heutigen Gesellschaft noch Sinn?

Lest gemeinsam [Joh 13,33-34](#).

- Von welchem „neuen“ Gebot ist hier die Rede? Was könnte Jesus damit gemeint haben?
- Was sagt ihr zu dem Gedanken, dass Gott dem Menschen erst ein Gesetz gibt ([2. Mose](#)), es dann aber später für nicht mehr relevant erklärt?

Lest gemeinsam [Matthäus 5,17-18](#).

- Was sagt dieser Vers über die Gültigkeit des Gesetzes Gottes?
- Vers 19: Wie wollten wir mit dem Gesetz Gottes umgehen? Was bedeutet es praktisch, das Gesetz „zu tun und zu lehren“ (EB)?

- Denkt an das Video vom Anfang zurück: Passt das Bild vom Klavier und den Noten zu den gerade gelesenen Texten?
- Welche anderen Gedanken und Aspekte sind euch durch diese Texte noch aufgefallen? Welche erscheinen euch neu oder wichtig?
- Gibt es Unterschiede zwischen dem, was ihr am Anfang über das Gesetz Gottes notiert habt, und dem, was ihr gerade über das Thema „Gesetz Gottes“ gelesen habt?

Lest nun die Glaubensüberzeugung Nr.20 der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

- Entsprechen die Gedanken aus dem Glaubenspunkt dem, was ihr in der Bibel gelesen habt? Wo seht ihr Übereinstimmungen, wo eventuell Unterschiede?

Teil 3: Wie kann ich dem Gesetz Gottes gerecht werden?

Für viele Menschen ist der Gedanke, dass es ein Gesetz geben muss, gar nicht so abwegig. Vieles läuft einfach schief in unserem Leben, und daher kann ein moralischer Kodex oder eine Lebenshilfe gut sein. Doch leider stellt jeder schnell fest: So einfach mit dem „Sich daran halten“ ist es gar nicht! Was also tun? Ein ähnliches Dilemma stellte auch schon der Apostel Paulus fest.

„Das Gesetz selbst aber ist heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut...Das Gesetz ist also gut, weil es vom Geist Gottes kommt. Ich aber bin als Mensch wie in die Sklaverei verkauft und werde von der Sünde beherrscht. Ich begreife mich selbst nicht, denn ich möchte von ganzem Herzen tun, was gut ist, und tue es doch nicht. Stattdessen tue ich das, was ich eigentlich hasse.“ (Römer 7, 12, 14-15)

Das Problem liegt also nicht bei Gottes Gesetz, sondern bei uns. Wir bekommen es nicht auf die Reihe uns daran zu halten. Das Wort, das in der Bibel für unsere grundsätzliche Zerbrochenheit verwendet wird, ist Sünde. Diese Sünde in uns wird auch „Auflehnung gegen Gottes Gesetz“ genannt. (1. Johannes 3,4). Das Gesetz selbst ist die „Liebe“ (Römer 13.10).

- Lest gemeinsam Römer 6,23 und Römer 5,15.17. Beschreibt die zwei Gegensätze, die in diesen Versen dargestellt werden.
- Gibt es anhand dieser Texte einen Weg, um Gott vollkommen gehorsam zu sein?
- Versucht in euren eigenen Worten zu formulieren, was es bedeutet, dass wir durch Gott rechtfertigt wurden.
- Wenn ihr an das Video vom Anfang zurück denkt: Was kann man tun, damit man das Gesetz Gottes verinnerlicht und danach leben kann?

Lest zum Abschluss Psalm 40,9.

- David war nicht sündlos und hatte Fehler, trotzdem singt er dieses Lied. Können wir das heute auch noch so sagen? Wie kann das Gesetz Gottes mein tägliches Leben mit Gott beeinflussen?

Beendet das Thema mit einem Gebet. Sagt Gott in einem Gebet, warum es euch manchmal schwer fällt sein Gesetz zu leben, und bittet ihn um Kraft bei der Umsetzung.

Weiterführendes

Wenn ihr das Thema gerne für euch weiter vertiefen wollt, dann findet ihr auf der Seite www.glaubenspunkte.de noch ein paar nützliche Links und Hinweise.

Glaubensüberzeugung Nr. 19 der Freikirche der STA

Das Gesetz Gottes

Die grundlegenden Prinzipien des Gesetzes Gottes sind in den Zehn Geboten zusammengefasst und im Leben Jesu Christi beispielhaft dargestellt. In den Geboten kommen Gottes Liebe, sein Wille und seine Absichten für das Leben der Menschen zum Ausdruck – für ihr Verhalten und für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Zehn Gebote sind bindend für die Menschen aller Zeiten, Grundlage für Gottes Bund mit seinem Volk und Maßstab in Gottes Gericht. Durch das Wirken des Heiligen Geistes decken sie Sünde auf und wecken das Verlangen nach einem Erlöser. Die Erlösung geschieht allein aus Gnade, nicht durch Werke; ihre Frucht jedoch ist Gehorsam gegenüber den Geboten. Dieser Gehorsam trägt dazu bei, einen christlichen Charakter zu entfalten und führt zu innerem Frieden. Er bekundet unsere Liebe zum Herrn und unsere Verantwortung für die Mitmenschen. Im Gehorsam des Glaubens erweist sich Christi Macht, das Leben eines Menschen zu ändern, und bekräftigt so das christliche Zeugnis.